Rotes Blättla

Das Informationsblatt der Jusos Oberfranken

Ausgabe April 2016

Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken

MEHR CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN

Bei der Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken in der Münch-Ferber Villa in Hof wurde Sebastian H. Fischer aus Sparneck mit 96 Prozent Ja-Stimmen als Bezirksvorsitzender im Amt bestätigt. Schwerpunktmäßig beschäftigte sich die SPD-Jugendorganisation mit dem Thema Gleichstellung. Die Jusos fordern mehr Chancengleichheit für Frauen.

Bei der Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken kamen Delegierte aus ganz Oberfranken in die Münch-Ferber Villa in Hof ein. Der Leitantrag „Weil wir's können" beschäftigte sich mit dem Thema Gleichstellung. Referentin war die Beauftrage für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt des JobCenters Landkreis Hof Marion Ühla-Mayer: Frauen sind auf dem Arbeitsmarkt immer noch benachteiligt. Bei arbeitslosen Männern besteht eine höhere Chance, wieder eine Anstellung zu finden, als bei arbeitslosen Frauen. Bei alleinerziehenden Eltern, wird die Tatsache, dass Sie ihr Kind alleine aufziehen, als Einstellhemmnis gesehen.

Daher muss sich an der Betreuungssituation etwas ändern, beschlossen die oberfränkischen Jusos. Kindergärten und -krippen müssen deutlich flexiblere Öffnungszeiten haben. „Von den Arbeitnehmer_innen wird stetig mehr Flexibilität gefordert. Hierauf muss dann aber auch die Kinderbetreuung ausgerichtet werden.", heißt es im Leitantrag. Ein weiteres Thema waren die Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Nur 10% der Azubis sind Mädchen. Im Studium beträgt der Frauenanteil 20%. Um mehr Frauen die Chance zu bieten, hier einen Beruf zu erlernen, müssen die alten Rollenbilder Frau endlich durchbrochen werden. (S.F.)

Wiederwahl mit 96 Prozent

Bezirksvorsitzender: Sebastian H. Fischer, Sparneck (96 %).
Stellvertretende Vorsitzende: Stefanie Gröger, Kronach (100 %); Claas Meyer, Bamberg (92 %).
Beisitzer _innen: Sarah Becke (Bamberg), Sina Bossko (Kulmbach), Henning Glaßer (Weißenstadt), Sophia Hertel (Sparneck), Melis Karadag (Coburg), Sascha Kolb (Hof), Alexander Lüttge (Bayreuth), Susanne Reichel (Münchberg), Sven Sander (Kronach), Ali-Cemil Sat (Münchberg), Luca Scheuring (Hof), Maximilian Schmidt (Rehau), Anna Tanzer (Bayreuth) und Cosmas Tanzer (Bayreuth).

Editorial

ZUM LETZTEN MAL

Seit der letzten Ausgabe des *Roten Blättla* ist einiges passiert. Die Delegierten der oberfränkischen Unterbezirke haben sich zur Bezirkskonferenz getroffen. Ich habe Rechenschaft über die Arbeit des vergangenen Jahrs abgelegt, die Bezirkskonferenz hat mit dem Arbeitsprogramm dem neuen Vorstand ein straffes Programm mit auf den Weg gegeben, der neue Vorstand wurde gewählt und viele Beschlüsse wurden gefasst. Und so befasst sich diese Ausgabe des *Roten Blättla* mit der vergangenen Konferenz: Berichte, Zitate und natürlich die wichtigsten Beschlüsse.

Auf dieser Konferenz wurde ich mit einem richtig tollen Ergebnis wieder zum Bezirksvorsitzenden gewählt. Ein letztes Mal Denn mit 32 Jahren geht man so langsam auf die so genannte Bioklippe zu: Mit 35 ist man kein Juso mehr. In meinem letzten Jahr als Juso-Bezirksvorsitzender werde ich es aber nochmal so richtig krachen lassen; inhaltlich natürlich.

Euer/Ihr Sebastian Fischer
Bezirksvorsitzender der Jusos Oberfranken

INHALT

Mehr Chancengleicheit für Frauen.....S.1
Editorial.....S.1
Jusos fordern mehr Kampfgeist.....S.2
Die Arbeit der Jusos.....S.2
Weltfrauentag 2016, ist der noch zeitgemäß?.....S.3
Jusos aus Oberfranken machen Landespolitik.....S.3
Volles Programm nach Neugründung in Kulmbach.....S.4
Jusos Bayreuth immer für eine Aktion bereit.....S.4

Rotes Blättla

GEGEN Hürden in Beruf und Gesellschaft

FÜR deine Chance

JUSOS Oberfranken

WEIL WIR'S KÖNNEN.

Rotes Blättla

Das Informationsblatt der Jusos Oberfranken

Ausgabe April 2016

Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken

JUSOS FORDERN MEHR KAMPFGEIST

Im Rechenschaftsbericht der Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken berichtete der Bezirksvorsitzende Sebastian H. Fischer von der Arbeit der oberfränkischen Jusos. Diese nahmen auf die Positionen der Bundes-SPD Einfluss. Die beiden arbeitspolitischen Anträge der letztjährigen Konferenz flossen beim Bundesparteitag in Berlin in den Leitantrag zum Thema Arbeit ein. Die SPD hat sich auch durch die Jusos Oberfranken gegen Ausnahmen beim Mindestlohn und gegen die sachgrundlose Befristung ausgesprochen. Daher nahm Fischer das Motto der Konferenz auf: „Wir werden die SPD ändern. Weil wir's können."

„Wir hatten solche Zustände in Deutschland schon einmal. Ich will nicht, dass sich die Geschichte wiederholt."

Fischer sagte, es sei dringend nötig, in der SPD etwas zu ändern. Die könne in dieser Bundesregierung deutlich mehr für die Schwächeren der Gesellschaft machen: „Hätte die Arbeiterbewegung immer aus Angst, man könnte es sich mit jemanden verscheißen, die Flinte ins Korn geworfen, dann hätten wir heute noch keine Renten-Kranken oder Arbeitslosenversicherung. Ich vermisse den Kampfgeist in unserer Partei." Nur wenn die SPD klare, linke Inhalte durchsetze, dann vertrauten die Leute ihr wieder. „Wie wichtig eine starke SPD ist, sehen wir in der jetzigen Zeit", mahnte Fischer „Konservative Parteien fischen mit plumpen Parolen am rechten Rand nach Stimmen. Pegida und AFD sind dabei, Rechtsextremismus wieder salonfähig zu machen. Wir lesen, dass Handgranaten auf Flüchtlingsheime geworfen werden. Wir hatten solche Zustände in Deutschland schon einmal. Ich will nicht, dass sich die Geschichte wiederholt."

Fischer forderte keine Ausnahmen beim Mindestlohn, keine Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge sowie die Rückkehr zu paritätischen Finanzierung und zu mehr Solidarität. (S.F.)

Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken

DIE ARBEIT DER JUSOS

40 Minuten brauchte der Bezirksvorsitzende Sebastian H. Fischer für seinen Rechenschaftsbericht auf der Bezirkskonferenz der Jusos Oberfranken. Denn es gab viel zu berichten. Inhaltlich hatte der Vorstand vier Arbeitsgruppen:

- Drogenpolitik: Die Arbeitsgruppe verfasste einen Antrag, der letztendlich beim Bundeskongress der Jusos eingebracht wurde.
- Netzpolitik: Die Arbeitsgruppe verfasste zwei Anträge zur Bezirkskonferenz und organisierte die Podiumsdiskussion „Digital Leben in Oberfranken"
- Gleichstellung: Die Arbeitsgruppe verfasste den Leitantrag zur Bezirkskonferenz
- Gesundheit und Pflege: Die Arbeitsgruppe verfasste einen Antrag für die Bezirkskonferenz

Bei der Bustour des Landesverbands konnten drei Stationen nach Oberfranken geholt werden. Der Bus machte in Bayreuth, Hof und Kulmbach Halt. Sportlich beteiligten sich die oberfränkischen Jusos beim Hallenturnier gegen Rechtsextremismus der Grünen in Helmbrechts mit einer Fußballmannschaft und einem Schiedsrichter. Auch die Pressearbeit konnte sich sehen lassen. Über das Jahr verteilt waren die Jusos Oberfranken in allen Medien regelmäßig vertreten.

IMPRESSUM

Jusos Oberfranken
V.d.i.S.d.P. Sebastian H. Fischer

Willy-Brandt-Haus
Sonntagsanger 9
96450 Coburg

info@jusos-oberfranken.de
www.jusos-oberfranken.de

Jusos Oberfranken

DIE GESELLSCHAFT VERBESSERN. WEIL WIR'S KÖNNEN.

Rotes Blättla

Das Informationsblatt der Jusos Oberfranken

Ausgabe April 2016

Ist der Weltfrauentag noch zeitgemäß?

WER DIE MENSCHLICHE GESELLSCHAFT WILL, MUSS DIE MÄNNLICHE ÜBERWINDEN

Weltfrauentag, und das 2016, brauchen wir das überhaupt noch? Haben wir nicht schon längst die absolute Gleichstellung von Frauen und Männern? Solchen und ähnlichen Sätzen begegnen wir Jusos stets in unserer Arbeit. Doch ist es noch immer wichtig, für die absolute Gleichstellung der Geschlechter zu kämpfen, in allen Lebenslagen. Hier und da ist schon einiges passiert, und doch sind die Unterschiede zwischen Frauen und Männern immer noch verheerend. Ein Beispiel hierfür ist der Arbeitsmarkt. Zwar gehen stets mehr Frauen arbeiten, 2014 waren es über 16 Millionen mehr Frauen als 2005, aber trotzdem sind Frauen öfter in atypischen Arbeitsverhältnissen wie Teilzeitarbeit, befristetet oder in Zeitarbeit beschäftigt. Dreiviertel aller Minijobs werden von Frauen ausgeübt. Und das ist nicht das Einzige, was arbeitsmarktpolitisch anzuprangern ist. Gemeinsam mit Österreich und Estland bildet Deutschland die Spitze des Lohnunterschiedes zwischen Mann und Frau in Europa. Der Bruttoverdienstunterschied zwischen liegt immer noch bei 21,6 Prozent liegt. Und das 2016! Für uns bedeutet das, nicht nur am Weltfrauentag, sondern jeden Tag, ob im Alltag, im Job oder auch in der SPD für Gleichstellung zu kämpfen, den Finger in die Wunde zu legen, aufmerksam zu machen, was gleichstellungspolitisch alles falsch läuft und weiter für die absolute Geschlechtergerechtigkeit einzustehen. Wir müssen patriarchalische Strukturen aufdecken, diese kritisieren sowie das Ziel haben, für eine Gesellschaft zu kämpfen, in denen das Geschlecht keinerlei Rolle spielt. Der Weg dorthin? Es muss immer wieder die Frauenfrage stellen, in allen Bereichen: in der Arbeitswelt, in der Bildung, in der Wirtschaft und anderswo. (A.T.)

Landeskonferenz der Jusos Bayern

JUSOS MACHEN LANDESPOLITITK

Bei der Landeskonferenz der Jusos Bayern am Wochenende vom 23. und 24. April in Straubing kommen junge Menschen aus ganz Bayern zusammen, um den Landesverband inhaltlich zu positionieren. Aus Oberfranken kommen viele Anträge, die den Delegierten zur Abstimmung vorgelegt werden. Darunter ist der Leitantrag der Bezirkskonferenz, der mehr Chancengleichheit für Frauen fordert. Dieser soll über die bayerischen Jusos bis zum Bundesparteitag gebracht werden. Besonderes Augenmerk legt die oberfränkische Delegation auf den Themenbereich „Netzpolitik und Medien“. Denn mit drei Anträgen zum Thema stellen sie gleich die Hälfte der Anträge in diesem Bereich. Über diese und weitere Anträge aus ganz Bayern wird am Wochenende entschieden. Bei den Neuwahlen des Landesvorstands kandidieren Anna und Cosmas Tanzer aus Bayreuth als stellvertretende Landesvorsitzende. (S.F.)

WEIL ALLEN ZUSTEHT, WAS WENIGEN GEHÖRT!

Landeskonferenz der Jusos Bayern mit Neuwahlen

23. und 24. April 2016
Magnobonus-Markmiller-Saal
Straubing

Jusos Oberfranken

DIE PARTEI VERBESSERN.
WEIL WIR'S KÖNNEN.

Rotes Blättla

Das Informationsblatt der Jusos Oberfranken

Ausgabe April 2016

Aus dem Unterbezirk Kulmbach-Lichtenfels

VOLLES PROGRAMM- NACH NEUGRÜNDUNG

Wieder da! Der neu formierte Unterbezirk Kulmbach-Lichtenfels kann seit seiner Wiedergründung im September 2015, mit Jonas Püls als neuen Vorsitzenden (s. Bild), bereits auf einige erfolgreiche Ereignisse und Aktionen zurückblicken. Aber auch schon vorher ließen die Jusos Lichtenfels wieder von sich hören. So organisierten sie ein großes Kreisfest mit Live-Band, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass Juso-Arbeit nicht nur eintönige Politik sein muss, sondern auch Spaß für alle bedeutet. Zudem wurden dadurch neue Mitglieder auf die Jusos aufmerksam. Der Kontakt zu den Kulmbacher Jusos konnte geknüpft werden, was schließlich dann auch zur Neugründung führte. Unter dem Motto „Mehr Demokratie wagen!“, startete der neue Vorsitzende zusammen mit einem aktiven Team seine Arbeit. So demonstrierten die Jusos beispielsweise am Grenzübergang Schirnding gegen eine Pegida-Aktion, welche symbolisch die Grenzen verschließen wollte. Besondere Aufmerksamkeit zog dabei das Demo-Schild „Pegida die Mitte vom Arsch der Welt“ auf sich. Durch die hohe Anzahl an Gegendemonstranten wurde hier ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt. Bayern ist und bunt und wird auch in Zukunft bunt bleiben.Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang eine Veranstaltung bei der türkischen Gemeinde in Kulmbach zu nennen. Andere Kulturen kennenzulernen ist wichtig, um Vorurteile auszumerzen und den rechten Parteien ihre Grundlagen zu nehmen. So zeigte sich die Gemeinde gastfreundlich und führte die gekommen Menschen mit großer Freude durch ihr Glaubenshaus. In der anschließenden Diskussion konnten viele falsche Eindrücke über die Türken und den Islam berichtigt werden. So ist zum Beispiel die Frau im Islam keine zweitrangige Figur neben dem Mann. Im Gegenteil, sie muss von diesem geehrt werden und wird sogar als höher gestellt angesehen. Auch die mit dem IS und anderen Terrororganisationen verbundene Gewalt ist kein Teil deren Glaubenslehre. Wie deren Koran Gelehrte erklärten, ruft der Glaube sogar dazu auf für Frieden für alle Menschen zu beten und gegen Anwendung von Gewalt. So zeigte sich auch, dass die türkische Gemeinde sich gerne integriert, es aber ihnen leider aufgrund von Anfeindungen oft nicht leicht gemacht wird. Auch in Zukunft möchten die Jusos sich weiterhin der Aufklärung und dem Kampf gegen Rechts widmen. Schließlich ist Solidarität das wichtigste Gut für ein Leben der Menschen miteinander. (J.P.)

Aus dem Unterbezirk Bayreuth

VIELE AKTIONEN IN BAYREUTH

Wenn es um Aktionen geht, dann sind die Bayreuther Jusos immer mit dabei. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf verschiedene Themen, wie Flüchtlingshilfe, Gleichstellung oder Umweltschutz. Bereits traditionell ist die Verteilaktionen am „Equalpay-day“, bei der auf die Lohnungerechtigkeit zwischen Frauen und Männern hingewiesen wird. Daneben reagieren die Bayreuther Jusos immer wieder auf das tagespolitische Geschehen. So zeigten sie im vergangenen Jahr der AfD bei ihren Info-Ständen am Bayreuther Marktplatz, wohin ihre Politik gehört. Sie sammelten von vielen Bürger_innen die Flyer, die diese von den Rechtpopulisten bekamen, ein und entsorgten sie für diese. Die Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen erachten die Jusos aus Bayreuth als sehr wichtig. Ein Beispiel hierfür ist die Fukushima Mahnwache, die am am 5.Jahrestag des Unglücks mit Bündnispartnern wie den Grünen und dem Bund Naturschutz veranstaltet wurde. (s. Bild) „Als antifaschistischer Verband lehnen wir aber eine Zusammenarbeit mit Rechtpopulisten und Rassisten ab und bekennen uns klar zu alten sozialdemokratischen Werten wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.“, so Alexander Lüttge, der Unterbezirksvorsitzender der Jusos Bayreuth. Er führt gemeinsam mit Anna Tanzer in einer gleichberechtigten Doppelspitze den Juso-Unterbezirk. (A.L./S.F.)

Jusos Oberfranken

WEIL WIR'S KÖNNEN.